Wir finden unseren Weg.
ZUKUNFTSPLANUNG BEWEGT...
MENSCHEN, ORGANISATIONEN, REGIONEN
14. bis 16. November 2013 in Hamburg
HAMBURG
LEBEN MIT BEHINDERUNG
ZUKUNFTS PLANUNG

Um was geht es bei der Tagung?

Wir wollen

- über die Persönliche Zukunftsplanung sprechen.
- die Ideen der Zukunftsplanung weiter entwickeln.
- uns im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung austauschen.

Für wen ist die Tagung?

Die Tagung ist für Menschen mit und ohne Behinderung, die mehr über Persönliche Zukunftsplanung wissen wollen.

Wer macht die Tagung?

Leben mit Behinderung Hamburg in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung im Rahmen des europäischen Leonardo Netzwerks New Paths to Inclusion, mit Unterstützung von regionalen Kooperationspartnern.

Schirmherrin:
Ingrid Körner,
Senats-Koordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen in Hamburg

Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

Wir sind ein Netzwerk von Menschen und Organisationen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz. Unsere vielfältigen Erfahrungen in der Persönlichen Zukunftsplanung als Planende, Moderatoren und Moderatorinnen, Selbstvertreter und Selbstvertreterinnen, beteiligte Eltern und Fachleute wollen wir weitertragen. Deshalb engagieren wir uns für die Verbreitung und Weiterentwicklung von Persönlicher Zukunftsplanung.

Was verstehen wir unter Persönlicher Zukunftsplanung?
Persönliche Zukunftsplanung beruht auf personenzentriertem Denken und einer wertschätzenden Grundhaltung. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Es geht um seine Ziele, Gaben und neue Möglichkeiten. Es geht darum, eine wertgeschätzte Rolle in der Gemeinschaft einzunehmen und eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

Information und Beitritt
www.persoenliche-zukunftsplanung.eu
(Die Internetseite wird bis zur Tagung völlig neu aufgebaut – schauen Sie regelmäßig vorbei).
www.facebook.com/persoenlichezukunftsplanung
Wir senden Ihnen gerne die Gründungserklärung und Beitrittsformulare zu.
info@persoenliche-zukunftsplanung.eu

Leben mit Behinderung Hamburg

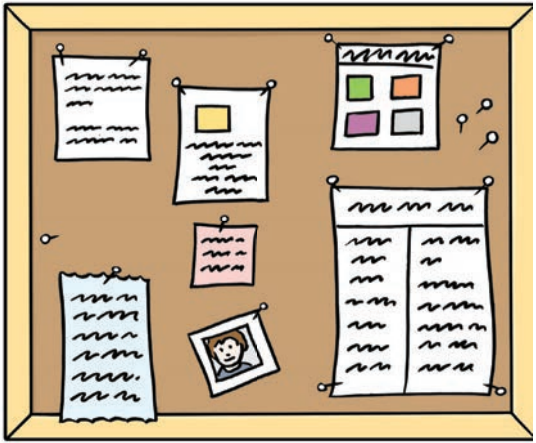
Leben mit Behinderung Hamburg ist ein starker Verein und Anbieter von Dienstleistungen. Bei uns haben sich 1500 Familien mit einem behinderten Angehörigen zusammengeschlossen.

Seit über 50 Jahren stehen wir behinderten Kindern, Erwachsenen und ihren Familien zur Seite. Unsere 900 Mitarbeiter beraten, fördern und helfen. Wir bieten Arbeit, Wohnmöglichkeiten und Freizeitangebote.

Wir unterstützen rund 900 erwachsene Menschen in ihrem Wohnalltag. 60 Prozent davon leben in ihrer eigenen Wohnung.

Wir bieten rund 600 Familien pädagogische Unterstützungsleistungen und Familienentlastung.
Mehr als 250 behinderte Menschen arbeiten in unseren 8 Tagesstätten, dem Atelier Freistil und unserer Lernwerkstatt.

Weiterhin gibt es Ferienangebote, Bildungsangebote für Erwachsene, Freizeitangebote und diverse Beratungsangebote.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Übersicht

Wann ist die Tagung?

Vor-Konferenz: Donnerstag,
14. November 2013
14 bis 17.30 Uhr

Fach-Tag: Freitag,
15. November 2013
10 bis 23 Uhr

Netzwerk-Tag: Samstag,
16. November 2013
9 bis 17 Uhr

Wo ist die Tagung?

Staatliche Jugendmusikschule
(Mirallessaal)
Mittelweg 42, 20148 Hamburg

Der Tagungs-Ort ist barrierefrei.
Es gibt Angebote in leichter
Sprache.

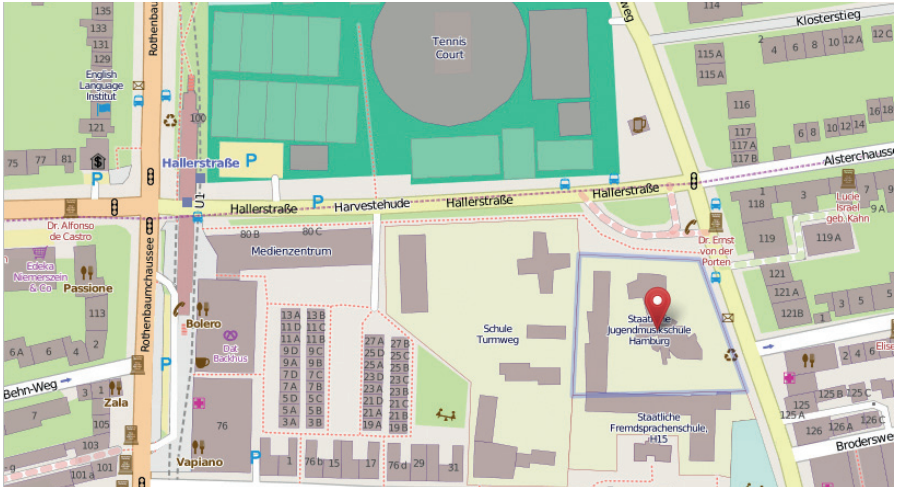
Wo gibt es mehr Infos?

Leben mit Behinderung Hamburg
Petra Amende & Céline Müller
Südring 36
22303 Hamburg

Telefon: 040 270 790 519
E-Mail: tagung@persoenliche-
zukunftsplanung.eu

Anreise:

Die Anreise wird mit Bahn und Bus empfohlen, es gibt sehr wenig Parkplätze.
Mit der U-Bahn-Linie 1 fahren Sie bis zur Station Hallerstraße, mit der Buslinie 15 und 109 fahren Sie bis zur Station Alsterchaussee.
Auf den Buslinien werden barrierefreie Busse eingesetzt.



www.openstreetmap.org

Übernachtung:

Im Motel One sind bereits Zimmer vorreseviert, die Sie selbst buchen und bezahlen.

Motel One Hamburg Alster
Steindamm 102
20099 Hamburg
040-41924970
www.motel-one.com

Bitte benutzen Sie das Anmelde-formular auf unserer Internetseite www.lmbhh.de
Das Zimmerkontingent ist bis zum 3. Okotober 2013 reserviert.

EZ: 78,64 Euro inkl. Frühstück
DZ: 101,14 Euro inkl. Frühstück

Tagungsgebühr

Donnerstag, 14. November 2013
Vor-Konferenz
Zukunftsplanung bewegt...Schule
Vortrag und Workshops
60 Euro

parallel

Ganztätige Arbeits-Gruppe für Fortgeschrittene mit Beth Mount
120 Euro

Freitag, 15. November 2013
Fach-Tagung
Zukunftsplanung bewegt ...
Menschen, Organisationen, Regionen

120 Euro

Samstag 16.November 2013
Netzwerk-Tag
Zukunftsplanung bewegt ...
Das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

60 Euro

Bei Buchung von zwei oder drei Tagen gibt es eine Ermäßigung von 10 Euro pro Tag.
50 Prozent Ermäßigung erhalten Menschen mit wenig Geld, zum Beispiel Menschen mit Grundsicherung, Beschäftigte einer WfbM, Studierende, Schüler und Schülerinnen. Für Lehrer/innen von Hamburger Schulen ist die Teilnahme am Donnerstag kostenlos.

Mitglieder vom Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung erhalten eine Ermäßigung von insgesamt 10 Euro.

Im Preis enthalten sind Tagungs-Unterlagen, Verpflegung und Kulturprogramm. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2013.

Ein kostenloser Rücktritt kann bis zum 1. November 2013 erfolgen. Danach ist leider keine Erstattung mehr möglich.

TAGUNGSPROGRAMM

Übersicht

Donnerstag, 14. November 2013

Vor-Konferenz
Zukunftsplanung bewegt ... Schule
Moderation Martin Eckert
Leben mit Behinderung Hamburg

14 Uhr
Begrüßung und Grußwort

- Sandra Scheffler
  Leben mit Behinderung Hamburg
- Dr. Stefan Doose,
  Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung, Lübeck
- Dr. Mareile Krause
  Landesinstitut für Lehrerbildung, Hamburg
- Staatsrat Jan Pörksen
  Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

Persönliche Zukunftsplanung im Übergang Schule-Beruf

Andrea Klüssendorf, Hamburger Arbeitsassistenz mit grafischer Moderation Janine Lancker, Flipchartgestalterin, Bremen

15 Uhr
7 Arbeits-Gruppen
Einführung Persönliche Zukunftsplanung und Schule
(siehe folgende Seiten)

parallel ab 9 Uhr
Die Kunst der persönlichen Zukunftsplanung

Arbeitsgruppe mit Beth Mount für Mitwirkende und Fortgeschrittene
(inkl. Mittags-Pause von 13 bis 15 Uhr)

17.30 Uhr Ende der Vor-Konferenz

Freitag, 15. November 2013

Fach-Tag
Zukunftsplanung bewegt...
Menschen, Organisationen und Regionen
Moderation Klaus Becker
Hamburger L.A.G. für behinderte Menschen

10 Uhr
Begrüßung und Grußwort

- Mario Juers
  Leben mit Behinderung Hamburg
- Ingrid Körner
  Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen in Hamburg

Vorhang auf für Zukunftsplanung

- Birgit Klask
  Veronika Schürheck
  Berlin, mit dem Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

10.30 Uhr
Vortrag Beth Mount
mit grafischer Tagungs-Moderation
Janine Lancker
Flipchartgestalterin, Bremen

12 Uhr
Was ist Sozialraum-Orientierung?
Jürgen Vanek
Zentrum für Kompetenzen, Wien

12.15 Uhr
Persönliche Zukunftsplanung und Sozialraum-Orientierung

Prof. Dr. Frank Früchtel, Potsdam

parallel ab 12 Uhr
Sozialraum-Orientierung praktisch

Wiebke Kühl, Havetoftloit, Sabine Klein, Negernboetel, Marcel Haack, Husum

12.45 Uhr
Was ist Sozialraum-Orientierung?

Jürgen Vanek
Zentrum für Kompetenzen, Wien

13 Uhr Mittags-Pause

14.30 Uhr
17 Arbeits-Gruppen
(siehe folgende Seiten)

17 Uhr
Ende der Arbeitsgruppen

ab 17.15 Uhr
Offene Angebote zur Bewegung und Exkursionen

Anmeldung beim Tagungsbüro vor Ort.

ab 18.30 Uhr
Abend-Essen

20 Uhr
Abend-Programm mit Kulturbeiträgen

- Tanz
- Lesung
- Film
- Gespräche im Foyer

23 Uhr
Ende des Fach-Tages

Samstag, 16. November 2013

Netzwerktag
Zukunftsplanung bewegt...
das Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

9 Uhr
Willkommen zum Austausch

- Robert Junghans, München, Tobias Zahn, Winterthur (Schweiz), Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

9.30 Uhr
11 Austausch-Gruppen zu unterschiedlichen Themen der Persönlichen Zukunftsplanung
(siehe folgende Seiten)

12 Uhr
Regionaler Austausch

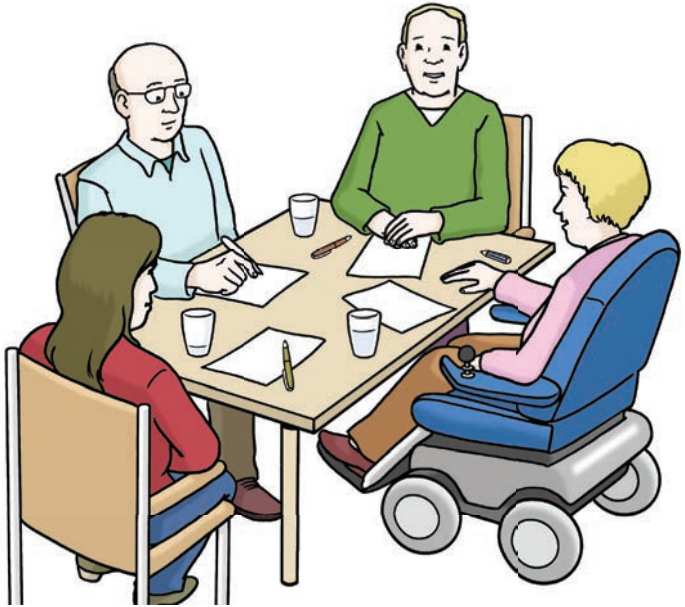
13 Uhr
Mittags-Pause

14.30 Uhr
Das Netzwerk wird zum Verein.

Gründungsversammlung Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V.

- Bericht über die bisherige Arbeit
- Verabschiedung und Unterzeichnung der Gründungssatzung
- Wahl des Vorstandes (Koordinationsgruppe)
- Planung der zukünftigen Arbeit des Netzwerkes

17.30 Uhr
Ende der Tagung



Zukunftsplanung bewegt...
Schule

ARBEITSGRUPPEN

Donnerstag, 14. November 2013

1

Persönliche Zukunftsplanung für Einsteiger

Halt! Leichte Sprache

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Sie interessieren sich für Persönliche Zukunftsplanung, wissen aber (noch) nicht, was das eigentlich genau ist? Dann sind Sie hier richtig!

Referentinnen: Sandra Rohr, Hamburger Arbeitsassistenz, Anja Vierdt, Leben mit Behinderung Hamburg, Andrea Auner, Düsseldorf

2

Mit Flipcharts Zukunftsplanungsprozesse abwechslungsreich gestalten

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Flipcharts oder großformatige Plakate werden in der Lehre, Studium, Beratung, Mediation, bei Meetings, Vorträgen und Seminaren gleichermaßen verwendet. Wichtige Informationen können auf den Punkt gebracht werden und abstrakte Inhalte werden anschaulich. Die Methode dient dazu Gruppendiskussionen lebendig zu moderieren, die Beteiligungsbreitschaft zu aktivieren und die Menschen in ihrer Wahrnehmung einander näher zu bringen. In der Arbeits-Gruppe liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen einer speziell für das Flipchart entwickelten Zeichenmethode. Diese ermöglicht es in kürzester Zeit Figuren und Symbole zu zeichnen. Die Methode ist übertragbar auf Whiteboard und PowerPoint-Präsentationen.

Referentin: Janine Lancker, Flipchartgestalterin, Bremen

3

Vorbereitung und Begleitung der Persönlichen Zukunftsplanung in der Schule

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Im Workshop soll erarbeitet werden, wie die SchülerInnen selbst der Motor ihrer Persönlichen Zukunftsplanung sind und bleiben können.

Referent: Christian Hippeli, Cornelius-Schule, Schwetzingen

4

Persönliche Zukunftsplanung zur beruflichen Orientierung in der Schule

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Wir erzählen, welche Erfahrungen wir mit der Persönlichen Zukunftsplanung in Schulen machen und wie wir es anwenden. Außerdem werden wir einige Dinge mit Ihnen ausprobieren. Auch gibt es bei uns Materialien zum Anschauen.

Referentinnen: Gerhild Lassen, Evangelische Stiftung Alsterdorf, Hamburg, Sophia Kupke, AWO neue Arbeit gGmbH, Norderstedt

5

Persönliche Zukunftsplanung in der Schule als Vorbereitung auf den Weg ins Berufsleben

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Persönliche Zukunftsplanung ist eine Möglichkeit, Schüler der Abschlussklassen bei der Berufswahl zu unterstützen. Dabei geht es darum, eingefahrene Denkmuster und Wege zu überwinden, um eine wirklich individuelle Begleitung zu ermöglichen. Wir haben mehrjährige Erfahrungen in Förderschulen und geben diese auf kreative Art weiter.

Referentinnen: Anika Naß, Marie-Luise Köhler, spectrum arbeit GbR, Lüneburg

6

Übergänge Schule-Beruf inklusiv gestalten - Personenzentriertes und sozialraumorientiertes Denken und Handeln unter Einbeziehung der Persönlichen Zukunftsplanung

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Schüler/innen von Sonderschulen und einer Hauptschule werden ab Herbst 2013 in einem Projekt über 4 Jahre unterstützt, ihre Wünsche, Interessen und Stärken zu entdecken, zu artikulieren und im Hinblick auf die Entwicklung beruflicher Perspektiven wirksam werden zu lassen.
Das Projekt soll in der Arbeits-Gruppe kritisch diskutiert werden.

Referent/innen: Prof. Jo Jerg, Sabine Etzel, Harald Sickinger, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

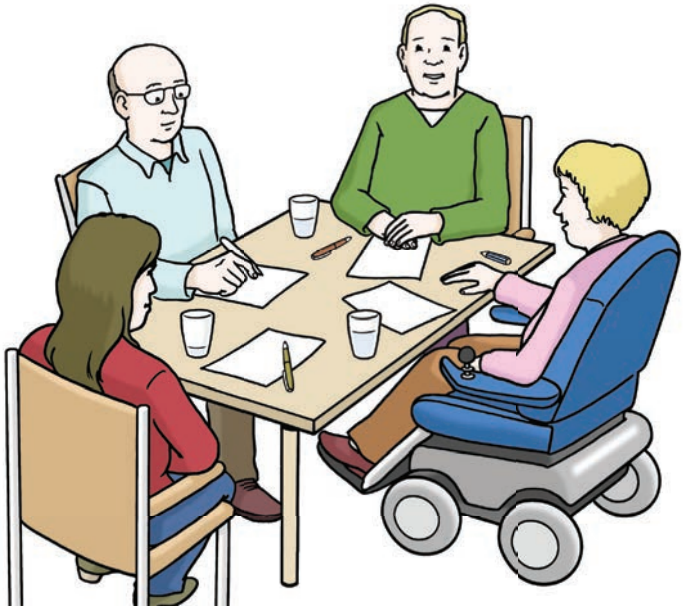
7

Zukunftsfeste als Element von Schulentwicklungsprozessen

Donnerstag, 14. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Auch Institutionen wie Schulen haben eine Zukunft. Von Zeit zu Zeit ist es sinnvoll, dass sich alle Beteiligten versammeln und gemeinsam nachdenken, wie sie gestaltet werden kann. In der Arbeits-Gruppe werden einige Zukunftsfeste in Schulen vorgestellt und diese anschließend diskutiert.

Referent/innen: Ines Boban, Prof. Dr. Andreas Hinz, Robert Kruschel, Martin Luther Universität Halle



Zukunftsplanung bewegt...
Menschen, Regionen, Organisationen

ARBEITSGRUPPEN

Freitag, 15. November 2013

1

Meine persönlichen Erfahrungen mit Zukunftsplanungen

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Zwei junge Erwachsene, Jens Ehler und Hannah Furian, berichten darüber, wie sich die Persönliche Zukunftsplanung auswirkt, von kleinen Dingen im Alltag, die das Leben bereichern, bis hin zum Auszug in die große, weite Welt!

Referent/innen: Jens Ehler, Ulrike Ehler, Sinsheim, Hanna Furian, Berlin, Ilse Furian, Hamburg

2

Die Rolle von persönlichen Schatzkarten in der Persönlichen Zukunftsplanung

Halt! Leichte Sprache

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Dem Unterstützer-Kreis kommt in MAP (Making Action Plan) eine ganz besondere Rolle zu. Die Unterstützer blicken auf die Stärken der planenden Person und machen ihr damit ein besonderes Geschenk. Wir berichten beispielhaft von Zukunfts-Festen.

Referent/innen: Volker Benthien, Nadine Voß, Leben mit Behinderung Hamburg

3

Die Rolle des Zeichners bei einer Persönlichen Zukunftsplanung

Halt! Leichte Sprache

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

An Beispielen werden Ines Boban und Patricia Netti die Arbeitsweise des Zeichners bei einer Zukunftsplanung vorstellen. In der Kommunikation zwischen beiden und im Zusammenspiel mit der Gruppe wird erfahrbar, dass ein besonderer Impuls die Planung bereichert.

Referentinnen: Ines Boban, Martin-Luther Universität Halle,
Patricia Netti, Leutkirch

4

Schummeln nicht erlaubt! Persönliche Zukunftsplanung bei Menschen ohne Lautsprache

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Die Grundhaltungen bei Unterstützter Kommunikation und personenzentrierter Planung ergänzen sich wunderbar. Persönliche Zukunftsplanung mit Menschen ohne Lautsprache gilt allerdings als Königsweg. Wie bespricht man Wünsche, Träume und das was bewegt ohne Sprache? Wie stellt man sicher, dass es nicht doch interpretiert wird?

Referentinnen: Margot Pohl, Eppan (Italien), Nicolette Blok, Murek (Österreich)

5

Wo eine Persönliche Zukunftsplanung drauf steht, soll auch eine Persönliche Zukunftsplanung drin sein

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Halt! Leichte Sprache

Menschen mit Behinderung tauschen sich über diese Fragen aus:
Was ist das „Herz-Stück“ von Persönlicher Zukunftsplanung?
Woran erkennt man gute Zukunftsplanung?

Referent/innen: Marie-Theres Brauer, Neuwied, Carolin Emrich, Bremen, Stefan Göthling, Mensch zuerst - Netzwerk People First Deutschland e.V., Kassel

6

Mit der Behinderung ins Gespräch kommen - Peerangebot für Menschen mit Behinderung

Halt! Leichte Sprache

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Was brauchen Menschen mit Behinderung, damit sie Reiseleiter/innen von Persönlicher Zukunftsplanung sein können? Ein gutes Selbstvertrauen als behinderte Person ist wichtig! Dann kann man eine Persönliche Zukunftsplanung gut begleiten. In der Arbeits-Gruppe kommen wir mit der Behinderung ins Gespräch!

Referentinnen: Angelika Pichler, Andreas Oechsner, Zentrum für Kompetenzen, Wien (Österreich)

Die Theorie U der persönlichen Zukunftsplanung

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Diese Arbeits-Gruppe bietet eine Einführung in die wesentlichen Elemente der Persönlichen Zukunftsplanung und ihrer Beziehung zur Theorie U (in Englisch mit Übersetzung).

Referentin: Beth Mount, New York (USA)

8

Stärken fischen - Fähigkeiten entdecken und nutzen

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Die Arbeitsgruppe ist für Menschen, die sich für systemisches „Werkzeug“ interessieren, das man in der Persönlichen Zukunftsplanung nutzen kann. Systemische Detektive denken lösungsorientiert und wenden Methoden an, mit deren Hilfe „Schwächen“ zu „Stärken“ werden. Gemeinsam lernen wir systemische Grundlagen kennen und fischen nach unseren „Ressourcen“.

Referentinnen: Sabine Etzel, Oberboihingen, Antje Morgenstern, Gemeinützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven

9

Wie moderiere ich ein Zukunftsfest?

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

In der Arbeits-Gruppe wird das Praxishandbuch Zukunftsfeste vorgestellt. Mit diesem Buch liegt erstmals eine Orientierung für Menschen vor, die sich der spannenden Herausforderung stellen wollen, ein Zukunftsfest selbst zu moderieren. Erfahrene Moderator/innen bekommen einen Fundus an die Hand, auf den sie immer wieder zugreifen können.

Referenten: Robert Kruschel, Prof. Dr. Adreas Hinz,
Martin-Luther Universität Halle

Graphic Facilitation - zeichnerisch Prozesse festhalten

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Flipcharts und großformatige Plakate werden in Bereichen wie Lehre, Studium, Beratung, Mediation, bei Meetings, Vorträgen und Seminaren gleichermaßen verwendet. Flipcharts eignen sich u.a. sehr gut dafür, visuelle Protokolle anzufertigen. Der Graphic Facilitator (visueller Prozessbegleiter) unterstützt durch das simultane In-Bilder-Bringen der Aussagen den Dialog nachhaltig. Seine Zeichnungen aktivieren die Wahrnehmung der Beteiligten und tragen zur Entwicklung von Visionen und Szenarien bei.

Referentin: Janine Lancker, Flipchartgestalterin, Bremen

Persönliche Zukunftsplanung in Organisationen - geht das?

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

ICH gestalte meine Unterstützung! Der Mensch als Bestimmer seiner Zukunft. Friederike Scholl (Rauhes Haus Hamburg) und Céline Müller (Leben mit Behinderung Hamburg) berichten von ihren Erfahrungen bei der Umsetzung. Was müssen Organisationen tun, damit der Mensch sein Leben und seine Unterstützung so gestalten kann, wie er möchte?

Referentinnen: Céline Müller, Leben mit Behinderung Hamburg, Friedericke Scholl, Rauhes Haus, Hamburg

12

IGLU-Zukunftsplanung der inklusiven Wohngemeinschaft Ludwigshafen

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Nach drei Zukunftsfesten wurde eine inklusive Wohngemeinschaft gegründet. Menschen mit und ohne Behinderung wohnen hier zusammen. Im Unterstützerkreis wurde fünf Jahre lang daran gearbeitet. Am 1. November 2012 wurde die Wohn-Gemeinschaft bezogen!

Referent/in: Bernadette Bros-Spähn, Wolfgang Spähn, Integration statt Aussonderung, Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e. V., Ludwigshafen

13

Theorie U und Personenzentrierte Organisation

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Was braucht es, um nachhaltige Veränderung in den Kulturen, Strukturen und Praktiken von Organisationen der Behindertenhilfe zu erreichen? Mit dieser Frage beschäftigt sich das EU Projekt „Neue Wege zur Inklusion Netzwerk“ und hat sich damit auf eine spannende Lernreise begeben. In der Arbeitsgruppe werden wir uns damit beschäftigen, wie wir den Denkrahmen der Theorie U sowie die Haltung und die Werkzeuge des Personenzentrierten Denkens und der Persönlichen Zukunftsplanung nutzen können, um an Veränderungen in unseren Organisationen zu arbeiten.

Referent: Dr. Oliver Koenig, queraum. kultur- und sozialforschung/ Universität Wien (Österreich)

14

Mit Persönlicher Zukunftsplanung und Psychodiagnostik ins Arbeitsleben - „Ich will dort hin!“

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Es wird Einblick in die Durchführung Persönlicher Zukunftsplanung im Rahmen von „Spagat“ und „Integrative Wochenstruktur“ gegeben. Darüber hinaus wird vorgestellt, wie psychodiagnostische Verfahren in den Zukunftsplanungsprozess mit einfließen können.

Referentinnen: Veronika Weißenbach, Evelyn Fehr, Insitut für Sozialdienste, Voralberg (Österreich)

15

Sozialraum-Orientierung in Verbindung mit Persönlicher Zukunftsplanung – Unschlagbar!

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

In dieser Arbeitsgruppe wird zunächst das Modellprojekt zur sozialräumlichen Eingliederungshilfe im Kreis Nordfriesland kurz vorgestellt. In dieser Arbeits-Gruppe befassen wir uns mit ressourcenorientiertem Arbeiten in Wohneinrichtungen. Es geht um die innere Haltung von Fachkräften, Ressourcencheck von Klienten, Erarbeitung von Wille und Ziel sowie die Differenzierung von Wunsch und Wille an Hand von praktischen Übungen.

Referentinnen: Sandra Ertzinger, Sandra Weiland, Birgit Jaspersen, Mürwiker Werkstätten gGmbH, Flensburg

16

Die eigene Nachbarschaft mit der Nadel-Methode entdecken

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Die eigene Nachbarschaft bietet viele Möglichkeiten für Kontakte. Kennen Sie alle diese Möglichkeiten? Wir erforschen diese Möglichkeiten mit der Nadel-Methode. Dazu erkunden wir die Nachbarschaft der Fachtagung.

Referent/in: Christian Stoebe, Karolin Werner, Diakonie Dresden

Persönliche Zukunftsplanung als Weg zur Teilhabe am öffentlichen Leben

Freitag, 15. November 2013, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Bei einer Persönlichen Zukunftsplanung wird gemeinsam geplant, wie die Wünsche und Ziele der Hauptperson umgesetzt werden. Dabei wird auch oft überlegt, wie die Person am öffentlichen Leben in der Gesellschaft mitmachen kann. Im Rahmen dieser Arbeits-Gruppe wird aufgezeigt, wie wir Persönliche Zukunftsplanung als Weg zur Teilhabe am öffentlichen Leben nutzen können.

Referentin: Sandra Fietkau, Leonberg

AUSTAUSCHGRUPPEN

Samstag, 16. November 2013

1

Wertschätzung wirkt

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Die Bedeutung von Wertschätzung im Prozess der Persönlichen Zukunftsplanung: was genau macht eigentlich Wertschätzung aus? Welche Wirkung hat eine wertschätzende Haltung und Kommunikation auf den Verlauf einer Persönlichen Zukunftsplanung? Wertschätzendes Feedback - wie geht das?

Referentin: Margit Rehmund-Hess, Hamburg

2

Persönliche Zukunftsplanung in leichter Sprache für Einsteiger und Fortgeschrittene

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Eine Teilnehmer/in zeigt mit einem/einer Mitarbeiter/in der Hamburger Arbeitsassistenz ihr Umrissbild. Andrea Jungigner stellt ihre laufende Zukunftsplanung vor, im Anschluss präsentiert Doris Haake die Zukunftsplanung vom Verein People First Hamburg - „Die starken Engel".
Darüber hinaus bearbeiten wir folgende Fragestellungen: Wie macht man eine Persönliche Zukunftsplanung? Was gehört dazu? Welche Erfahrungen gibt es die weitergegeben werden können?

Referentinnen: Doris Haake, Andrea Junginger, People First Hamburg - „Die starken Engel"

3

Persönliche Zukunftsplanung für Menschen mit Autismus (ASS)

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Gleiche Werte und Leitgedanken bei Persönlicher Zukunftsplanung und TEACCH - ideale Voraussetzungen für eine gelungene Kombination? Welche besonderen Bedürfnisse haben Menschen mit der Autismus-Spektrum-Störung und wie können sie bei der Persönlichen Zukunftsplanung berücksichtigt werden?

Referentin: Ursula Hansen, lebenswert und Sternstunden, Berlin

4

Persönliche Lagebesprechung

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wir sprechen gemeinsam über unsere Erfahrungen mit der „Persönlichen Lagebesprechung". Alle, die schon einmal bei einer Persönlichen Lagebesprechung dabei waren, können mitmachen.

Referenten: Michael Duda, David Galko, balance, Wien (Österreich)

5

Persönliche Zukunftsplanung für Menschen mit sehr hohem Unterstützungs- und Begleitbedarf

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

In dieser Austausch-Gruppe wird über Ideen, Methoden, Erfahrungen und Herausforderungen gesprochen, die sich auf die Persönliche Zukunftsplanung mit Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf beziehen.

Referentinnen: Veronika Weißenbach, Evelyn Fehr, Institut für Sozialdienste, Vorarlberg, Österreich

6

Unterstützerkreise - Herausforderungen in der Moderation

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wie können Moderator/innen von Unterstützerkreisen den Herausforderungen (z.B. Vielredner, abwertende Sprache) begegnen, ohne die eigene Haltung von Wertschätzung und Akzeptanz aufzugeben.

Referent/in: Birgit Nickel, Claus Sasse, Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung (BAG UB), Hamburg

7

Organisationen auf dem Weg zur Veränderung

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Spätestens seit der Gründung des Netzwerkes zur Persönlichen Zukunftsplanung haben sich einige Organisationen auf den Weg zur Veränderung gemacht. Welche Visionen, Ziele und Strategien verfolgen sie dabei? Welchen Herausforderungen begegnen sie und wie gehen sie damit um? Welche Rolle spielen dabei personenzentrierte Methoden und die Persönliche Zukunftsplanung? Die Austausch-Gruppe soll zur Klärung und Diskussion dieser Fragestellungen sowie zur gegenseitigen Inspiration, Motivation und Stärkung einen Rahmen bieten.

Referent: Dr. Oliver Koenig, queraum. kultur- und sozialforschung/ Universität Wien (Österreich)

8

Persönliche Zukunftsplanung in der Ausbildung

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Wie kann man Persönliche Zukunftsplanung im sozialpädagogischen Ausbildungsbereich in Theorie und Praxis vermitteln?

Referent/in: Elke Bieber, Neckarbischofsheim, Stefan Friebe, Neckargemünd, Fachschule für Sozialwesen der Johannes Diakonie Mosbach

9

Inklusiv arbeiten? Welche Rahmenbedingungen brauchen wir dafür?

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Behinderte und nicht behinderte Menschen begleiten Persönliche Zukunftsplanungen. Dabei sollen alle auf einer gleichen Stufe arbeiten. Wie funktioniert das? Was braucht es dafür? Darüber sprechen wir in der Austausch-Gruppe.

Referent/in: Angelika Pichler, Andreas Oechsner, Zentrum für Kompetenzen, Wien (Österreich)

Vernetzung der frisch ausgebildeten Moderator/innen für Persönliche Zukunftsplanung

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Viele Menschen wurden 2013 als ModeratorIn für Persönliche Zukunftsplanung ausgebildet. Nicht nur in Österreich, auch in anderen Ländern.
Wir wollen gemeinsam diskutieren, wie die Ausbildung war.

Referentinnen: Iris Kopera, Wien (Österreich) Gertraud Kremser, Universität Wien (Österreich)

Kursentwickler/innen Treffen

Samstag, 16. November 2013, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Beim Kursentwickler/innen-Treffen können sich die Kursbegleiter/innen und Referent/innen der Weiterbildungen austauschen. Mögliche Themen werden sein: Übersicht über aktuell laufende Kurse, Angebot + Nachfrage in den Regionen, Standards und Vergleichbarkeit der Weiterbildungskurse, Rolle + Aufgabe der Kursbegleiter,...

Referentinnen: Antje Morgenstern, Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven, Sabine Etzel, Oberboihingen

Regionaler Austausch

Der Austausch in den regionalen Gruppen findet Samstag, den 16. November von 12 Uhr bis 13 Uhr statt.

1. **Schleswig-Holstein** • Susanne Stoll, Inken Kramp
2. **Hamburg** • Sandra Rohr, Doris Haake, Céline Müller
3. **Niedersachsen/Bremen** • Anika Naß , Marie-Luise Köhler
4. **Berlin/Brandenburg** • Veronika Schürheck
5. **Hessen** • Susanne Göbel
6. **Westdeutschland, NRW** • Sonja Mauritz, Birgit Klask
7. **Süddeutschland** • Sandra Fietkau
8. **Sachsen/Thüringen/Sachsen-Anhalt/Südbrandenburg** • Karolin Werner, Christian Stoebe
9. **Österreich** • Lisa Wimmler, Michael Duda
10. **Schweiz** • Tobias Zahn
11. **Südtirol/ Italien** • Sascher Plangger

Leben mit Behinderung Hamburg | Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung

mit Unterstützung durch:

- Hamburger Arbeitsassistenz
- Elbe Werkstätten gGmbH
- Das Rauhe Haus
- Fachschule für Heilerziehung
- alsterdorf assistenz west
- alsterdorf assistent ost
- Forum e.V.
- People First Hamburg - „Die starken Engel“
- spectrum arbeit und leben Lüneburg
- Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
- Bundesarbeitsgemeinschaft für unterstützte Beschäftigung
- Hamburger L.A.G. für behinderte Menschen

Impressum:

Herausgeber:
Leben mit Behinderung Hamburg
Südring 36
22303 Hamburg
Tel.: 040-270 790-0
E-Mail: info@lmbhh.de
www.lmbhh.de

Redaktion:
Céline Müller (V.i.S.d.P)
Dr. Stefan Doose

Gestaltung:
Laura Schneekloth
Illustration:
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator Stefan Albers
Atelier Fleetinsel 2013

Fotos:
Eibe Krebs

Druck:
elbepartner
Offizieller Druck- und Vertriebspartner der Elbe-Werkstätten Hamburg

mit Unterstützung von Aktion Mensch

im Rahmen des Projektes new paths to inclusion
Programm Lebenslanges Lernen

Leben mit Behinderung Hamburg
Petra Amende & Céline Müller
Südring 36
22303 Hamburg

Telefon: 040 270 790 519
E-Mail: tagung@persoenliche-zukunftsplanung.eu

www.lmbhh.de